

An abstract painting featuring a stylized, fragmented face. The face is composed of various geometric shapes and textures, including a large dark circular eye, a prominent nose, and lips. The background is divided into large, solid color blocks of blue, orange, red, and grey. The overall style is expressive and modern, with visible brushstrokes and a collage-like quality.

ZeitPortrait

Melanie Hosp | Florian Palier



-
- | | | |
|-------|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Ernst Ludwig Uray:
(1906-1988) | Variationen und Fuge über ein Volkslied (1958) |
| 2 | Georg Arányi-Aschner:
(1923-2018) | Ein musikalisches Kaleidoskop (2008, Ersteinspielung) |
| 3-10 | Karl Haidmayer:
(1927-2021) | Schloß Eggenberg Suite, Filmmusik VIII (1977)
I. Allegro, II. Allegretto, III., IV., V. Allegro, VI., VII., VIII. |
| 11-12 | Hugo Fernando González:
(*1968) | Salmo (2000-2001, Ersteinspielung) <ul style="list-style-type: none">• Preludio• Cántico Nuevo |
| 13 | Gerhard Präsent:
(*1957) | Introduktion & Allegro für zwei Gitarren (XIII: 1983) |
| 14-15 | Dario Cebić:
(*1976) | Dreams and Memories for guitar solo
When I think about you for guitar solo (jew. Ersteinspielung) |
| 16-19 | Florian Palier:
(*1987) | Three Letters from the Quarantine (2020) <ul style="list-style-type: none">• Brief nach Hause• Letter to Tokio (Quarantine Prelude)• Lettre á Paris (jew. Ersteinspielung)

Postfaktische Fuge (2016, Ersteinspielung) |
-



In spätromantischer Tradition ist **Ludwig Ernst Urays** Stück „*Variationen und Fuge über ein Volkslied*“ aus dem Jahr 1958 komponiert. Mit der berührenden Melodie des Liebesliedes „*Dat du min Leevesten büst*“, zunächst noch einstimmig unbegleitet aber sehr bald auch von der zweiten Gitarre durch feine Akkorde vervollständigt, wird das Thema vorgestellt. In neun Variationen wird es abwechselnd zart, lebhaft, tänzerisch und virtuos verarbeitet, um schließlich mit einer Fuge zum Höhepunkt zu finden. Die Einfachheit des aus dem 19. Jahrhundert stammenden niederdeutschen Liedes wird in manchen Variationen verlassen, um die tonale Musiksprache bis an ihre Grenzen auszuloten, dann aber wieder mit ästhetisch feinem Formgefühl zur Schlichtheit des Volksliedes zurückgeführt.

Der 1923 in Budapest geborene und 2018 in Graz verstorbene **Georg Arányi-Aschner** komponierte im Jahr 2008 „*Ein musikalisches Kaleidoskop*“, das vom Duo Hosp-Palier uraufgeführt wurde. Darin werden auf sehr erfrischende Weise Themen verarbeitet und aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet. Unter Verwendung großen dynamischen Umfangs und rhythmischer Vielfalt werden erfrischend neue Klänge auf raffinierte Weise miteinander verbunden und lassen die Zuhörer so den Effekt eines Kaleidoskops auf musikalische Weise erleben.

Sir Karl Haidmayers „*Schloß Eggenberg Suite, Filmmusik VIII*“ aus dem Jahr 1977 besteht aus acht kurzen Stücken, die in unterschiedlichen Stimmungslagen die Musik zu einem fiktiven Film bilden. Die einzelnen Sätze beschreiben in der unverwechselbaren Sprache des Komponisten mannigfaltige Affekte – von harmonisch bis dissonant, melancholisch nachdenklich bis heiter beschwingt.

Der im Juni 2021 94-jährig verstorbene Komponist wohnte ein paar Tage vor seinem Tod noch einem Konzert des „Duos Hosp-Palier“ bei und zeigte sich von dessen Interpretation seines Werkes sehr erfreut.



Der in Venezuela geborene und seit einigen Jahrzehnten in Graz lebende Komponist **Hugo Fernando González** verbindet in seinem Werk „*Salmo*“ unterschiedliche Traditionen und fügt sie zu einem stimmigen Ganzen zusammen. Während der erste Satz „*Preludio*“ sehr friedlich und pastoral gehalten ist, stimmt der zweite Satz „*Cántico Nuevo*“ eine neue Sprache an. Südamerikanische Rhythmik, wie zum Beispiel die des Joropo, wird mit Kontrapunktik und einer Musiksprache, die an Hindemith erinnert, verbunden.

Gerhard Präsent ist als Präsident des steirischen Tonkünstlerbundes und Professor an der Kunstuniversität Graz seit Jahrzehnten eine tragende Figur der steirischen Musikszene. In seiner Komposition „*Introduktion & Allegro für zwei Gitarren*“ aus dem Jahr 1983 spielt er mit rhythmisch komplexen Themen, die in den zwei Gitarrenstimmen raffiniert zu einem harmonischen Ganzen verwoben werden. Nach der sich stetig steigenden Einleitung, die zunächst um den auf der Gitarre besonders idiomatischen Ton „e“ in unterschiedlichen Registern kreist, beginnt ein lebhaftes Allegro das reich an Akzenten und Verzierungen für großen Hörgenuss sorgt.

Unter den mehr als tausend Kompositionen des in Zagreb geborenen Komponisten **Dario Cebić** befinden sich auch zwei Werke „*Dreams and Memories*“ und „*When I think about you*“ für Gitarre solo. Das prägnante Anfangsmotiv, das aus mehreren aufwärts drängenden Sprüngen besteht, und die darauffolgenden für das Werk charakteristischen Sextolen, bilden das wiederkehrende Thema von „*Dreams and Memories*“. Es gleicht einem in sich kreisenden melancholischen Gedanken.

Erst beim Seitenthema löst sich das Klangbild ein wenig von der Betrübtheit und stellt das Erwecken der Erinnerungen in den Vordergrund. Fließende Bewegungen wechseln sich mit starren Akkorden ab. Die Sextole ist dabei ein ständiger Begleiter in unterschiedlichen Erscheinungsformen. Die wiederholt wellenartige Melodieführung am Ende des Werkes lässt die vorhergehenden Gedanken frei schweben. Durch die Kürze des Nachspiels hinterlässt das Werk eine nicht enden wollende Nostalgie.



„*When I think about you*“ ist ein im impressionistischen Stil komponiertes Werk, dessen Timbre durch sehnsüchtig anmutende Akkorde gemalt wird. Das Werk beginnt mit einer prächtig enthusiastischen Melodie im Jazz Kolorit. Einen Kontrast dazu bildet der Mittelteil, in dem die Gitarre virtuos schwingende Melodiebögen präsentiert. Im weiteren Verlauf besteht das Klangbild aus hämmernden Tonrepetitionen, pochend fallenden Akkordbewegungen sowie abermalig ausschweifenden Melodiebögen. Am Schluss steht eine Form von Reminiszenz an den Beginn des Werkes.

Florian Palier komponierte im Jahr 2020, in der Zeit eines Covid 19 bedingten Lockdowns, drei kurze Stücke die als „*Three Letters from the Quarantine*“ zusammengefasst werden. Der „*Brief nachhause*“ ist Florian Paliers Vater Johann zu dessen Pensionierung gewidmet. Die zentralen Elemente des Stückes sind die Polymetrik sowie die modale Kompositionsweise. Das „*Quarantine Prelude*“ kann als Brief von Österreich nach Tokio verstanden werden. Der japanische Gitarrist Takuya Okamoto sollte bei einem Konzert in Tokio Florian Paliers Sonatine aufführen, aufgrund der pandemiebedingten Absage wurde das Konzert aber kurzerhand ins Internet verlegt. Der Interpret wollte im Zuge dessen nur kurze, möglichst eingängige Stücke spielen und fragte Palier um ein solches Stück. Diesen Wunsch erfüllte er mit der Komposition des Preludes. In diesem Stück spielt die Zahl 5 eine zentrale Rolle – es steht im 5/8 Takt, das melodische und harmonische Material wird aus der die Oktave fünfmal unterteilenden Tonleiter der Pentatonik hergeleitet, auch das Intervall der Quinte bildet ein wesentliches Element. Der „*Lettre á Paris*“ stellt einen Brief an den vom Komponisten sehr verehrten Olivier Messiaen dar. Im Toccata-Stil wird tänzerisch eine Synthese aus Messiaens und Paliers Musiksprache gebildet.

Die „*Postfaktische Fuge*“ für zwei Gitarren ist ein Spiel mit Perspektiven, Stilen und musikalischen Affekten. Sie spielt mit Fragmenten aus Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge, die - durch Gegenüberstellung mit zeitgenössischen, sogenannten „postfaktischen“ Elementen - aus neuem Blickwinkel betrachtet werden sollen. Der Charakter des Stückes ist teilweise humoristisch, lebhaft tänzerisch und etwas exzentrisch. Die Harmonik und Melodik sind ein bunt gemischter Klangcocktail aus modalen Elementen, erweiterter Tonalität,



Atonalität und der Musik Johann Sebastian Bachs. Das Fugenthema lebt von seiner komplexen Rhythmik, es besteht aus einem sich wiederholenden Muster von 4/16 - 3/16 - 3/8 - 5/16 - 4/16 und 3/8. Eine Kadenz gegen Ende des Stückes wird frei improvisiert.



Ludwig Ernst Uray's (1906-1988) *Variations and Fugue on a Folk Song* (1958) adhere to the late-Romantic tradition. The theme, based on the poignant melody of the love song "Dat du min Leevsten büst", begins with the first guitar playing in a single voice which is soon joined by a chordal accompaniment played by the second guitar. After the theme follows nine variations, which contrast in moods, ranging from tender, lively, dance-like, and virtuosic characters and culminating in a fugue. In some variations Uray abandons the simplicity of the 19th-century Lower Germany song and explores by pushing the tonal music language to its limits. Uray, however, balances the simplicity of the folk song with an aesthetically fine sense of form.

Georg Arányi-Aschner was born in Budapest in 1923 and died in Graz in 2018. He composed „A Musical Kaleidoscope“ in 2008, which was premiered by the Hosp-Palier Duo. In this work, themes are flexibly and masterfully processed by the implementation of a wide dynamic range, rhythmic variety, and refreshingly new sounds. Arányi-Aschner's perspective allows the audience to experience the effect of a kaleidoscope in an original and musical way.

Sir Karl Haidmayer's (1927–2021) *Schloß Eggenberg Suite, Filmmusik VIII* (1977) depicts music for a fictional film and consists of eight short pieces in contrasting moods. The individual movements portray a variety of effects – from consonant to dissonant harmonies, melancholic, reflective, and cheerfully upbeat, amalgamated by the composer's unmistakable musical language. At the age of 94 (a few days before his death), Haidmayer attended a concert by the Hosp-Palier Duo and was very pleased with their interpretation of his work.



The Venezuelan-born composer **Hugo Fernando González** (*1968), who has lived in Graz for several decades, combines different traditions in his work *Salmo* and blends them into a coherent whole. While the first movement, “Preludio”, remains peaceful and pastoral, the second movement “Cántico Nuevo” intones a new musical language. South American rhythms, such as those of the Joropo, are treated contrapuntally and combined with a musical language reminiscent of Hindemith.

Gerhard Präsent (*1957) president of the Styrian Tonkünstlerbund and professor at the Kunstuniversität Graz, has been an important figure in the Styrian music scene for decades. In his composition *Introduction & Allegro for Two Guitars* (1983) Präsent explores rhythmically complex themes that are ingeniously woven into a harmonic whole and distributed between the two guitar parts. The Introduction steadily increases in tension. It initially revolves around the note “E” in different registers, which is particularly idiomatic on the guitar. The Introduction is followed by a lively Allegro compounded by variety of rich of accents and ornamentation.

The Zagreb-born composer **Dario Cebić** (*1976) composed more than a thousand compositions. „Dreams and Memories“ and „When I think about you“ are two pieces written for guitar solo. The concise opening motif, which consists of several upward leaps and subsequent sextuplets characteristic of the work, form the recurring theme of “Dreams and Memories”. This theme resembles a melancholic thought, circling within itself. Within the secondary theme the sound momentarily breaks away from the melancholic mood and places the awakening of memories in the foreground. Flowing movements alternate with rigid chords. The sextuplet is a constant motif within the piece. The repeated wave-like melodic line at the end of the work represents the preceding thoughts freely floating. The brevity of the postlude leaves the work with eternal nostalgia.

“When I think about” you is a work composed in the Impressionistic style, painted by “longing-like” chords. The work begins with an enthusiastic jazzy melody contrasted by the middle section, in which the guitar presents virtuosic swinging phrases. This precedes with hammering tone repetitions, throbbing falling chord movements, and dissolving phrases. The piece ends with a sort of reminiscence of its beginning.



Florian Palier (*1987) composed three short pieces in 2020, during mandatory Covid 19 lockdown. The works are summarized as „Three Letters from the Quarantine“. The „Brief nachhause“ is dedicated to Florian's father Johann Palier for his retirement. The central elements of the piece are modal and poly-metrics.

The „Quarantine Prelude“ is as a letter from Austria to Tokyo. The Japanese guitarist Takuya Okamoto was supposed to perform Palier's Sonatine at a concert in Tokyo, but due to the pandemic restrictions, an online concert was held. For that reason, the performer wished to confine his programme to short and catchy pieces, hence Palier's Prelude. In this piece, the number 5 plays a central role - it is in 5/8 time, the melodic and harmonic material is derived from the pentatonic scale that divides the octave five times, the interval of the fifth forms an essential compositional element.

The „Lettre á Paris“ represents a letter to Olivier Messiaen, whom the composer greatly admires. This work, a toccata, is a synthesis of Messiaen's and Palier's musical language.

The Postfactual Fugue for two guitars plays with perspectives, styles and musical affects. It deals with fragments from Johann Sebastian Bach's Art of Fugue, which – through being confronted with contemporary and so-called „postfactual“ elements – are to be viewed from a new perspective. The character of the piece is partly humorous, lively dance-like and, somewhat, eccentric. The harmonies and melodies are a colourful cocktail of sounds consisting of: modal elements, extended tonality, atonality and the music of Johann Sebastian Bach. The fugue theme is built on a complex rhythm with a repeating pattern of 4/16 - 3/16 - 3/8 - 5/16 - 4/16 and 3/8. The cadenza towards the end of the piece is freely improvised.

ZeitPortrait



Gitarrenduo *Hosp|Palier*

Die beiden österreichischen Gitarrenvirtuosen Melanie Hosp und Florian Palier, die seit kurzem höchst erfolgreich als Gitarrenduo auftreten, verzaubern das Publikum mit ihren außergewöhnlichen Interpretationen. Sie schlossen ihre Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung ab und gewannen bei nationalen und internationalen Wettbewerben eine Vielzahl an ersten Preisen.

Ihre Konzerttourneen, sowohl solo als auch im Duo, führten sie in zahlreiche Länder u.a. nach Japan, China, die USA und quer durch Europa. 2017 waren sie gemeinsam mit Christian Haimel im Libanon als musikalische Botschafter Österreichs unterwegs. Beide haben bereits für Rundfunk und Fernsehen (ORF, BBC u.a.) aufgenommen und sehr erfolgreiche CDs veröffentlicht.

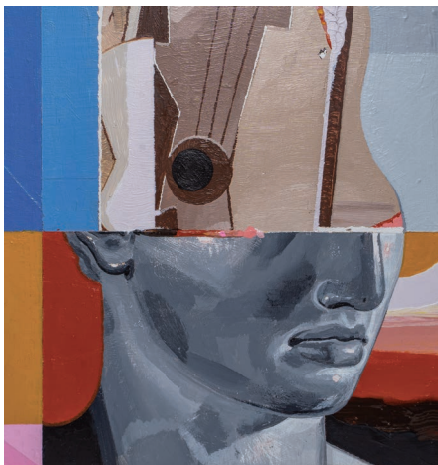
Dem Gitarrenduo Hosp-Palier ist das Interpretieren zeitgenössischer Musik ein besonderes Anliegen. Auf ihrem ersten Album *ZeitPortrait* präsentieren sie eine große Bandbreite an stilistischer Vielfalt von Musik steirischer Komponisten, die zwischen 1958 und 2021 für Gitarrenduo und Sologitarre entstanden ist.

Zum größten Teil sind es Ersteinspielungen und Aufnahmen selten gehörter Musik. Damit soll die CD ein besonderes Zeugnis aktueller österreichischer Gitarrenmusik sein.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.hosp-palier.com**



The two young exceptional Austrian guitarists Melanie Hosp and Florian Palier, who have recently been performing with great success as a guitar duo, enchant the audience with their musicality and extraordinary interpretations. They both completed their studies at the University of Music and Performing Arts Vienna with distinction and won numerous first prizes at national and international competitions. Their concert tours, both solo and as a duo, have taken them to numerous countries including Japan, China, the USA and across Europe. In 2017 the duo travelled together with Christian Haimel to Lebanon as musical ambassadors of Austria. Both have already recorded for radio and television (ORF, BBC, etc.) and released several successful CDs. The focus of the guitar duo Hosp-Palier is performing and recording contemporary and rarely heard/unknown works. In their first album, *ZeitPortrait*, the duo presents a wide range of stylistic variety of music by Styrian composers, written for guitar duo and solo guitar between 1958 and 2021. This CD is intended to be a special testimony of current Austrian guitar music.



Recording Producer/Recording Engineer: Benedikt und Florian Palier

Cover Artwork: David Leitner www.davidleitner.at

Photo: Horacio Reyes Paez

English Translation: John Ntsepe

Artists/Executive Producers: Florian Palier und Melanie Hosp www.hosp-palier.com

Mit dieser CD bedanken wir uns herzlich bei allen, die an der Produktion beteiligt waren.



CD-0996

-
- | | | |
|-------|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Ernst Ludwig Uray:
(1906-1988) | Variationen und Fuge über ein Volkslied (1958) |
| 2 | Georg Arányi-Aschner:
(1923-2018) | Ein musikalisches Kaleidoskop (2008, Ersteinspielung) |
| 3-10 | Karl Haidmayer:
(1927-2021) | Schloß Eggenberg Suite, Filmmusik VIII (1977)
I. Allegro, II. Allegretto, III., IV., V. Allegro, VI., VII., VIII. |
| 11-12 | Hugo Fernando González:
(*1968) | Salmo (2000-2001, Ersteinspielung) <ul style="list-style-type: none">• Preludio• Cántico Nuevo |
| 13 | Gerhard Präsent:
(*1957) | Introduktion & Allegro für zwei Gitarren (XIII: 1983) |
| 14-15 | Dario Cebić:
(*1976) | Dreams and Memories for guitar solo
When I think about you for guitar solo (jew. Ersteinspielung) |
| 16-19 | Florian Palier:
(*1987) | Three Letters from the Quarantine (2020) <ul style="list-style-type: none">• Brief nach Hause• Letter to Tokio (Quarantine Prelude)• Lettre á Paris (jew. Ersteinspielung)

Postfaktische Fuge (2016, Ersteinspielung) |
-

